

Genies in der Schule

Hollenbach Michael: Die unbeachteten Genies

Frankfurt am Main 1998, Fischer Ratgeber 14086, 212 S., Fr. 18.90

Das Schicksal hochbegabter Kinder

Michael Hollenbach beschreibt in einem kurzen, theoretischen Teil, was unter den Begriff hochbegabte Kinder zu verstehen ist und wie sich ein solches Talent in der Schule zeigen kann.

In einem zweiten Teil erzählt er von Einzelschicksalen, wie sie jahrelang gelitten haben, wie sie entdeckt und gefördert wurden, oder wie sie jämmerlich verkümmerten, bis hin zum Suizid.

“Denn ohne Förderung gehen viele Kinder vor die Hunde. Diese Kinder brauchen genauso viel Zuwendung und Förderung wie Kinder auf der anderen Seite der Intelligenzverteilung. Noch immer richtet sich bei den Lehrkräften der Blick auf nur die schwächeren Schüler,” so Hollenbach.

Es werden Grenzen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie besonders begabte geschult werden können. Integrative Schulungskonzepte können für das eine Kind angebracht sein, andere Kinder bevorzugen selbst eine Separation.

Im Kapitel Lehrer ermutigt er diese, keine Angst vor kleinen Genies und der Thematik besonders Begabter zu haben, denn: “Solche Kinder brauchen keine Genies als Lehrpersonen. Gute Lehrer zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie die Gefühle, Verhaltensweisen und Überzeugungen ihrer Schüler ernst nehmen, dass sie die Kinder als ganze Menschen schätzen und dass sie nicht auf Zensuren fixiert sind.”

Roland Gerber

Dezember 1998